



Unternehmer Manuel Echte (links) und Bürgermeister Carsten Erhardt sind zufrieden mit dem Fernwärmeprojekt. Am 1. April dieses Jahres wurde mit dem Leitungsbau begonnen, jetzt sind schon drei Kilometer fertig. Der Kanalbau im Bereich der Talstraße ist kurz vor dem Anwesen Finkenzyeller.

Foto: Hanspeter Schwendemann

Leitungsbau hat das Dorf verlassen:

Fernwärme-Projekt im Zeitplan

Am 11. Oktober Bürgerversammlung in der Hansjakob-Halle – Ab nächstes Jahr können die Wohngebiete erschlossen werden

Von Hanspeter Schwendemann

Nordrach. Drei der insgesamt 4,5 Kilometer langen Fernwärmeleitung liegen im Boden. Damit liegt das Projekt im Zeitplan. Ab Januar 2014 sollen das Morada-Hotel und die Winkelwaldklinik mit Wärme aus dem Blockheizkraftwerk des Sägewerks Echte versorgt werden. Als nächster großer Schritt steht dann die Erschließung der Wohngebiete Huberhof, Schanzbach und Grafenberg bevor. Für die Information der Bürger wird es am Freitag, 11. Oktober 2013, um 19.30 Uhr in der Hansjakob-Halle eine Bürgerversammlung geben.

Gestern informierten Bürgermeister Carsten Erhardt und Unternehmer Manuel Echte gemeinsam über den aktuellen Stand des Fernwärmeprojektes. Es wird derzeit an verschiedenen Stellen gearbeitet. Im Straßenbereich befindet sich der Leitungsbau kurz vor der Brücke beim Anwesen Finkenzyeller. Dann werden auch die stärksten Behinderungen für die Autofahrer beendet sein. Die letzte Bachquerung wird nächste Woche gebaut, denn das Naturschutzgesetz schreibt vor, dass die Bauarbeiten im Bach bis zum 30.9. beendet sein müssen.

Erschwert und damit auch verlangsamt werden die Arbeiten dadurch, dass neben der Fernwärmeleitung auch noch eine neue Wasserlei-

tung und drei Leerrohre für eine spätere DSL-Versorgung mittels Glaserfaserkabeln mit in den Kanal eingebaut werden.

»Wir liegen im Zeitplan«, fasst Manuel Echte alles in allem den aktuellen Stand der Bauarbeiten zusammen. Ziel ist es, wenn das Wetter mitspielt, bis zum Jahresende mit dem Leitungsbau fertig zu sein, damit dann die Winkelwaldklinik und das Morada-Hotel mit Wärme aus dem Sägewerk Echte versorgt werden können.

Klare Kostentransparenz

Der Blick von Manuel Echte und Carsten Erhardt ist nun schon nach vorne gerichtet. Die nächste Ausbaustufe des Nordrachfer Fernwärmenetzes ist der Anschluss von privaten Wohnhäusern in den Baugebieten Huberhof, Schanzbach und Grafenberg. Zur Information der Bürger wird es am Freitag, 11. Oktober 2013, um 19.30 Uhr eine Bürgerversammlung in der Hansjakob-Halle geben.

»Wir werden genau sagen, was ein Anschluss kostet und wie hoch der Wärmepreis ist«, betont Manuel Echte und kann dabei auf die Erfahrung aus dem Bereich Kolonie setzen. Dort beziehen zusätzlich zur Klausenbach-Klinik bereits 33 Privathaushalte ihre Wärme vom Sägewerk Echte. Im Dorf werde es ebenfalls einen Preis für alle Anschlussnehmer geben. Gleichzeitig wirbt Echte mit drei großen Vorteilen: »Wir sind billiger als Öl. Es gibt keine Grundgebühr. Bezahlt wird nur die Abnahmemenge.«

Kraftwerk schafft die Leistung

Bedenken, dass die Anlage nicht ausreiche, zerstreut der Sägewerks. Die Berechnungen seien da, dass das Kraftwerk die notwendige Energie erzeugen kann. Zur Versorgungssicherheit wird auf dem Werksgelände der Firma Echte noch ein mit Öl betriebener Spitzenlastkessel installiert.

Neu installiert wird derzeit auch die Homepage des Sägewerks Echte. Ab dem 11. Oktober ist es für Privatleute dann möglich, die Anschlusskosten an die Fernwärme selbst zu kalkulieren. Die Bauarbeiten vor der Grundstücksgrenze bis in den eigenen Heizungskeller müssen von den künftigen Abnehmern selbst bezahlt werden.

Wie entlang der Talstraße sollen beim Leitungsbau in den Wohngebieten gleich Leerrohre für eine spätere Versorgung mit schnellem Internet mitverlegt werden. Dafür muss ermittelt werden, wie viele Haushalte Interesse daran haben.

Schmerzgrenze erreicht

Ein wichtiger Punkt in der Bürgerversammlung sei es auch, der Bevölkerung »Danke« für ihr Verständnis zu sagen. »Die Schmerzgrenze bei der Belastung durch die Baustelle ist erreicht«, ist sich Manuel Echte bewusst. Bis zum 11. Oktober soll die Leitungstrasse geteert werden. Dann kann in der Ortsdurchfahrt auch der »Linksverkehr wieder beendet werden.